



St. Petrus- und Paulus-Bruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



Pressemitteilung

November 2014

Ruhig verlief der November, dann kam sie, unsere Generalversammlung.

Sie begann wie immer mit der Messe um 11 Uhr. 56 Mitglieder der Bruderschaft nahmen an dieser Messe teil. Woher ich diese Zahl habe? Nein, selber gezählt habe ich nicht. Unser Präses war es. In der Generalversammlung nannte er diese Zahl am Anfang seiner Ansprache. Stolze Leistung. Da hat er wohl von seiner Position vorne in der Kirche durch sein geschultes Auge einen Rundumblick getätigt, hat auch die Bruderschaftsmitglieder in den hinteren Reihen gesehen und zusammengezählt. Ich denke, er war mit der Teilnehmeranzahl zufrieden. Bei der Versammlung nach der Messe waren 80 Mitglieder anwesend, quasi haben also 70% der Versammlungsteilnehmer die Messe besucht.

Zufrieden war er auch, dass die Diskussion um einen Verlegung des Kirmesdienstags nun beendet ist. Er ist auch damit zufrieden, dass es bei der alten Regelung geblieben ist. Seiner Meinung nach ist dies in der Vergangenheit gut gelaufen, gut von den Besuchern und der Bevölkerung angenommen worden.

Er kam auch auf den Vorfall in Verl zurück. Der eine oder andere hat es aus der Presse entnommen. Dort war jemand Schützenkönig geworden, der dem muslimischen Glauben angehörte. Laut Satzung der Bruderschaften ist dies nicht möglich. Unser Präses führte in diesem Zusammenhang auf, dass er schon aufpassen muss und wird, ob da jemand ein Amt in der Bruderschaft übernimmt, der nicht dem christlichen Glauben angehört, der nicht einer Kirche angehört. Er müsste dann sein Veto einlegen.

Ihm ist aufgefallen, dass die große Gemeinschaft, die Gemeinschaft aller Züge, etwas leidet. Er beobachtet, dass die Züge doch ihr eigenes Ding machen und nicht so wie in der Vergangenheit den großen Zusammenhalt zeigen. Er hofft, dass sich dies wieder ändern wird.

Präsident Uwe Gralke berichtete anschließend für den Vorstand über dessen Arbeit in den letzten 12 Monaten. Er begann mit dem letzten Patronatsfest, welches im Großen und Ganzen zufriedenstellend verlaufen ist. Zu beobachten war, dass die Teilnehmerzahl am Alternachmittag zurückgeht. Waren es vor Jahren noch ca. 100 Teilnehmer, so waren im letzten Jahr nur 55 ältere Mitbürger gekommen. Wie man hört „weigern“ sich viele ältere Mitbürger zu kommen und führen als Argument an, sie wären ja gar nicht alt. Dies auch, wenn das Geburtsdatum etwas anderes sagt...

An dem Schützenfest 2015 wird fleißig gearbeitet. Die Straßenmusik steht fast, eine Gruppe für Sonntag muss noch zusagen. Mit der Kapelle für die Tanzmusik im Zelt wird verhandelt, Montag kommen wieder die Alpeugeier zum Klompenball. Der Höhepunkt am Freitag im Zelt hat den Namen Loona. Ja, kannten dieses Mal außer unserem Horst Wilms mehrere der Teilnehmer. Ein weiblicher Höhepunkt, der die entsprechenden Lieder zu unserem Schlagerabend beitragen kann.

Eine Art Warnung sprach der Vorstand aus. Er hat beobachtet, dass die Anzahl der Besuche bei befreundeten Bruderschaften zurückgegangen ist. Die Gefahr ist, dass natürlich dann auch die Gegenbesuche nachlassen und damit unser Umzug kleiner wird. Dass dies wirklich ein zweigleisiges Schwert ist, habe ich dann in der Woche drauf bestätigt bekommen. Wie es der Zufall will sprach ich auf einer Veranstaltung eines unserer Züge mit einem Mitglied einer befreundeten Bruderschaft, einer Nachbarbruderschaft. Hier musste ich mir anhören, dass die Gegenseite etwas unzufrieden mit unseren Besuchen auf deren Veranstaltungen war, dass man, schaute man auf den eigenen Einsatz, von uns mehr erwartet hätte. Also, hier gilt es, nochmals einen Ruck auszulösen und etwas mehr Engagement zu zeigen.

Unser 1. Kassierer Udo Gaspers stellte detailliert den Kassenbericht. Die Zahlen waren so wie immer. Sie, die Zahlen, traten in großer Anzahl auf und führten uns vor Augen, was rein und was raus gegangen ist. Wie immer, viel Geld geht da für die Musik drauf. Das endgültige Ergebnis wurde gegenüber den Vorjahren etwas getrübt durch besondere Ausgaben, siehe Restaurierung der Königs- und Prinzenketten.

Nachdem die Kassenprüfer, die die Kasse am 11.11. !!! geprüft hatten über eine ordentlich geführte Kasse und dem Vorhandensein aller Belege und so berichtet hatten, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Vor den nun anstehenden Wahlen wurde zunächst eine Raucherpause eingelegt.

Die erste Wahl, die anstand, war die Wahl des Präsidenten. Uwe Gralke als „alter“ Präsident stellte sich nicht mehr zur Wahl. Es wurden dann viele Namen genannt, es gab viele Neins, wenn die genannten Personen gefragt wurden, ob sie im Falle einer Wahl diese annehmen würden. Schließlich fiel mit dem Namen Horst Wilms ein Name, wo es kein Nein gab. Unser Horst war bereit, dieses Amt anzutreten. Er vergewisserte sich nochmals kurz, dass der Restvorstand mit ihm weitermachen würde. Nachdem dies positiv geklärt war, wurde abgestimmt. Herzlichen Glückwunsch dazu nochmals.

Die nächste Wahl war für einen neuen 1. Kassierer, unser „alter“ 1. Kassierer Udo Gaspers stellte sich nicht mehr zu Wahl. Auch hier stellte sich die Angelegenheit als zäh dar. Namen, Neins, Namen, Neins. Irgendwie kam hier keine Schwuppdizität rein. Unser neuer Präsident schlug nochmals eine Raucherpause vor. Während dieser Raucherpause stieg irgendwo weißer Rauch auf. Bedeutet, da war jemand gefunden worden für dieses Amt. Christoph Korsten, unser aktueller König, erklärte sich bereit, dieses Amt zu bekleiden.

Zügig ging die Wahl des 1. Geschäftsführers von statten. Eduard Wolf erklärte sich zu einer weiteren Amtszeit bereit und wurde ruck zuck wiedergewählt.

Auch die weiteren Wahlen wurden einigermaßen zügig durchgeführt. Als Beitragskassierer wurde Erich Philippen gewählt, Pressewart wurde Peter Ewert, neuer Beisitzer Marc Gülzow. Beim Requisitenwart gab es eine Veränderung, da Rainer Jürgens nicht mehr antrat. Hier übernimmt Hans-Martin Fondermann das Amt. Allen gewählten nochmals einen herzlichen Glückwunsch. Die einzelnen Ergebnisse habe ich nicht aufgeführt. Es sei gesagt, dass alle Gewählten mit mehr als 75 Ja-Stimmen gewählt wurden, es gab kein einziges Nein, hier und da Enthaltungen.

Im Rahmen der Wahl des Requisitenwarts kam die Diskussion auf, wie dieses Amt aufgewertet werden könnte. Wir haben nicht mehr viele Requisiten, dies es zu verwalten gibt. Es wurde vorgeschlagen, etwas mehr auf unsere Ketten zu schauen. Auch das Aufhängen der Fahne in der Kirche wurde andiskutiert. Schauen wir mal, was hier die Zukunft bringt.

Unter Verschiedenes wurden u. a. Termine genannt. Ein Termin fällt weg. Unsere Weihnachtsfeier, welche am 6.12. angestanden hätte, findet nicht statt. Diese Auszeit wird als schöpferische Pause betrachtet. Alle sind aufgefordert sich Gedanken zu machen, wie solch eine Feier aussehen könnte.

Einen schönen Abschluss fand der November durch das Marinefest. Sie hatten sich wieder mächtig ins Zeug gelegt, unsere Nierspiraten. Eine Verlosung mit stattlichen Preisen, leckere Schnittchen, erstklassiger Service. Auch die Musik stimmte. Dazwischen ein Auftritt der Tanzgarde der KG Stadtmittel. Egon an der Musik hatte alles dabei, auch die Loona. Also nicht in echt, aber die Musik. Man kam den Tränen nahe, wenn unsere Matrosen dann z. B. bei dem Lied „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ alle mitsangen. Ihr wisst, dies ist das Lied wo so Wörter wie „Meer“, „Seemann“ und „Wellen“ und so vorkommen. Man hängt irgendwo zwischen Rio und Schanghai, Bali und Hawaii.

Peter Ewert, Pressewart